

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

131 (8.6.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 131.

Ersteinst täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Montag den 8. Juni

Einrückungsgebühren per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Mai d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Gewerbeschule in Durlach, Gewerbelehrer Gustav Bader, landesherrlich anzustellen.

Söllingen, 8. Juni. Für die in der Samstagnummer ds. Bl. erschienene Verurteilung, das sonntagsvormittägliche Wirtshausverbot betr., sind wir sehr dankbar. Wir glaubten und hatten auch begründete Berechtigung zu dieser Annahme, das Wirtshausverbot sei perfekt, weil bereits einige Personen Strafzettel à 3 Mk. erhalten hatten. Wie man nun neuerdings hört, sollen diese Strafzettel wieder zurückgezogen worden sein. Dadurch, daß diese Sache in der Presse besprochen wurde, wissen wir mindestens jetzt, woran wir sind.

Karlsruhe, 7. Juni. Die Bahnsteigsperrung wird, wie die Generaldirektion der Staatseisenbahnen bekannt macht, am 18. Juni d. J. auf sämtlichen Stationen der Strecken Mannheim-Schwezingen-Karlsruhe, Mannheim-Heidelberg-Karlsruhe und auf Station Karlsdorf eingeführt.

Karlsruhe, 7. Juni. Die Bahnsteigsperrung wird nach authentischen Mitteilungen im ganzen Großherzogtum am 1. Oktober in Kraft treten.

Schwezingen, 7. Juni. 22. Abgeordnetentag des badischen Militärvereins-Verbandes. Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verbandes fand gestern und heute der 22. Abgeordnetentag des badischen Militärvereins-Verbandes hier statt. Anwesend waren 13 Präsidialmitglieder, 53 Gauvorstände und 46 Gauverbände des Landes, außerdem war der Ehrenpräsident des Landes Fhr. Köder von Diersburg zu den Sitzungen und Festlichkeiten erschienen. Gestern nachmittag 5 Uhr fand eine Verbandsausführungs-Sitzung statt und darauf im Kolosseumsaal ein Festbankett. In der heute vormittag 10 Uhr stattgefundenen Sitzung wurde eine Anzahl interner

Angelegenheiten beraten. An den Großherzog und Erbgroßherzog wurden Begrüßungstelegramme abgesandt, worauf zwei Antworttelegramme eintrafen. Nach Beendigung der Sitzung erfolgte ein gemeinsames Mittagessen und nach demselben Parade sämtlicher Gauverbände des Bezirks im Schloßgarten hier; hieran schloß sich ein zahlreich besuchtes Konzert und Volksfest. Der nächste Abgeordnetentag findet in Freiburg statt.

Baden-Baden, 6. Juni. Das Großherzogspaar und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind zum Sommeraufenthalt heute abend hier eingetroffen.

Kadolfzell, 7. Juni. Dieser Tage wurde der letzte Blatterkrankte aus dem Barackenspital als gesund entlassen und ist auch kein neuer Fall mehr vorgekommen, so daß die Krankheit infolge der getroffenen strengen Abwehrmaßnahmen als erloschen betrachtet werden kann.

Konstanz, 7. Juni. In dem Hause Nr. 12 der Rosgartenstraße „zum Steinböckle“ — Besitzerin Witwe Schaffner — wurden bei den Abbrucharbeiten im 1. und 2. Stock Wandgemälde aus dem 16. Jahrhundert entdeckt. Die im Hofe befindliche bekannte Treppenloggia und Säulengang im Renaissancestil sind für 1800 Mk. dem Rosgartenmuseum überlassen. Das schweizerische Landesmuseum in Zürich und das germanische Museum in Nürnberg hatten sich ebenfalls darum beworben.

### Deutsches Reich.

Wiesbaden, 7. Juni. Der Kaiser besichtigte gestern nachmittag das römische Bad, welches auf dem Grundstück des Hotel „Engel“ blosgelegt wurde. Zur Familientafel abends war der König von Dänemark geladen. Am Abend besuchten die Majestäten mit den hier weilenden Fürstlichkeiten die 4. Festvorstellung. Es gelangte „Armina“ zur Aufführung. — Gegen 11 Uhr reiste das Kaiserpaar nach Wildparkstation ab. Auf dem Bahnhof hatten sich der König von Dänemark und die übrigen Fürstlichkeiten eingefunden.

Reg, 7. Juni. Heute fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für die im

August 1870 Gefallenen des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 statt. Gestern abend fand Begrüßungskommers statt für die zur heutigen Feier Erschienenen. Oberst Bode, Kommandeur d. s. 72. Regiments, brachte hierbei das Kaiserhoch aus. Heute früh versammelten sich sämtliche Teilnehmer auf der Esplanade, wo Kränze an den Denkmälern Kaiser Wilhelms I. und des Prinzen Friedrich Karl niedergelegt wurden. Von hier aus zogen die Festteilnehmer nach Gorze, wo um 12 Uhr die Enthüllung vor sich ging. Nach einem Chorgesang hielt Oberst Bode die Festrede, die Ehrenkompagnie präsentierte und unter Durraufen und dem Gesang der Nationalhymne fiel die Hülle. Pfarrer Harrihausen aus Halle hielt darauf die Weiherede. Zugewogen waren bei dieser Feier der Bezirkspräsident Graf Zeppelin, Kreisdirektor Graf Villiers Orignoncourt, der kommandierende General v. Söber, Regierungsrat Albrecht, der Kommandeur der 34. Division, Generalleutnant Hochwächter, der Kommandeur von Reg, Dresden, der Kommandeur der 68. Brigade, Generalmajor v. Schack und Generalmajor v. Kumowski, sowie die Bürgermeister von Gorze, Noviant, Gravelotte und Rezonville.

Reg, 7. Juni. Aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals für die Gefallenen des 4. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 72 erhielt Oberst Bode folgendes Telegramm: Wiesbaden, 7. Juni. Ich treue mich, daß es dem Regiment Nr. 72 gelungen ist, den für Kaiser und Reich gefallenen braven Kameraden ein würdiges Denkmal auf blutgetränktem Boden zu errichten, und ich geleite im Geiste die heutige Feier mit der Zuversicht, daß das Regiment auch in Zukunft im Kriege der ruhmreichen Vergangenheit Ehre machen werde. Meinen Gruß den Kameraden meines Infanterie-Regiments. Wilhelm I. R.

Berlin, 7. Juni. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge ergab die Obduktion der Leiche des durch Ansteckung mit Pesterreger verstorbenen Arztes Sachs Lungenpest. — An der gestrigen Konferenz im Polizei-

Feuilleton.

67)

## In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

25. Kapitel.

### Eine Demaskierung.

Mittlerweile war Mr. Gibbs mit seinen beiden Begleitern nach Westend gefahren, um dem ehrenwerten Mr. Palmer in dieser allerdings sehr späten und nicht ganz passenden Stunde einen Besuch abzustatten.

Mr. Palmer war zu Hause und nicht wenig überrascht beim Anblick des Polizeichefs.

„Ah, Mr. Gibbs, — und auch Sie, Mr. Morley, was führt die Herren so spät noch zu mir?“

„Er hat sie, Platz zu nehmen und verharrete dann mit verzeihlicher Neugier und Spannung auf ihre Antwort.“

„Eine sehr ernste Sache führt uns zu Ihnen, Sir!“ versetzte Mr. Gibbs, „und ich bitte Sie vor allen Dingen, sich im Voraus mit dem größtmöglichen Gleichmut zu wappnen.“

„Mein Gott, was ist denn geschehen?“ fragte Palmer besorgt, „betrifft es denn etwa meine Person?“

„Wie man es nehmen will, Sir, in erster Linie indessen den Verlobten Ihrer bedauernswerten Tochter, den sogenannten Mr. Bennett.“

„Sir, Sie vergessen sich, oder treiben einen unzeitigen Scherz mit mir,“ rief Mr. Palmer erblickend.

„Wie wäre solches anzunehmen, Mr. Palmer!“ sprach der Polizeichef ruhig; „leider muß ich Ihnen mitteilen, daß dieser Mensch, der sich unter falschem Namen in Ihr Haus und Ihr Vertrauen eingeschlichen, ein Betrüger, ja ein zweifacher Mörder, Namens Robert Habson, und vor einer Stunde ins Gefängnis gebracht worden ist.“

Der alte Herr starrte mit weitgeöffneten Augen bald auf Mr. Gibbs, bald auf Morley, er öffnete die Lippen, um zu sprechen, doch kein Laut wurde hörbar, bis er plötzlich, hin- und herschwanke wie ein Trunkener, mit einem Aufschrei zurücksank.

Die beiden Herren sprangen auf und bemühten sich teilnehmend um ihn.

„Ich danke Ihnen, Gentlemen!“ sagte er mit schwacher Stimme; „der Schlag war geradezu zermalmend. — Mr. Bennett — nein, nein, Mr. Gibbs, Sie müssen sich irren, — er kann kein Verbrecher sein. Um Gott, mein armes Kind!“

„Danken Sie dem Himmel, Sir, der Sie in letzter Stunde vor dem Schlimmsten be-

wahrte,“ versetzte Mr. Gibbs mit fester Stimme; „dieser Mensch ist einer der schlimmsten Verbrecher, — wenn die Heirat mit Ihrer Tochter vollzogen worden wäre, welcher Abgrund von Unglück hätte sich in diesem Falle vor Ihnen aufgetan. Miß Palmer ist wie durch ein Wunder gerettet, und diese Rettung verdanken Sie gewissen Umständen, welche den schlaunen Betrüger in die Hände seiner früheren Genossen gaben und zumeist Ihren Freunden.“

„Zu welchen ich in erster Reihe wohl Sie zählen darf, Mr. Morley!“ sprach Palmer, dem dicken Gentleman bewegt die Hand reichend; „Sie hatten schon früher einen Verdacht?“

„Ja, Sir, den Sie mir sehr stark verübten,“ meinte Morley, ihm teilnehmend die Hand drückend; „übrigens,“ setzte er lächelnd hinzu, „hat Mr. Francis, der von dem sauberen Vogel so arg Verleumdete, den Hauptbeweis mitgebracht.“

„Wie, Francis wäre zurückgekehrt?“ fragte Mr. Palmer erstaunt.

„Ja, Sir!“ nickte Mr. Gibbs, „draußen im Vorzimmer habe ich einen Mann, der uns dabei den allergrößten Dienst geleistet.“

„D, das war spakhaft, Mr. Palmer“ lachte Morley, sich die Hände reibend; „denken Sie, der Hallunke kam als —“

„D, bitte Sir!“ unterbrach ihn Mr. Gibbs ruhig, „das läßt sich alles später erklären. Ich

präsidium schloß sich abends eine solche im Kultusministerium unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Althoff an, in welcher die ergriffenen Maßnahmen gebilligt und nach verschiedenen Richtungen erweitert wurden. Ueber die sofort nach dem Ableben Sachs' ergriffenen Maßnahmen berichten die Blätter: Seine Wohnung wurde desinfiziert, die Familie, bei der er wohnte, in die Charité gebracht und in Baracken isoliert. Ebenso wurden die Ärzte und Wächter, die Sachs behandelten, sowie die Ärzte, mit denen Sachs im Institut zusammenarbeitete, isoliert. Alle Personen, mit denen Sachs irgendwie zusammenkam, wurden zum Schutz gegen Ansteckung geimpft. Der Besuch von Angehörigen Infektionskranker, der sonst jeden Samstag gestattet war, ist gestern ausnahmslos untersagt worden.

Kiel, 5. Juni. Das Kriegsgericht sprach den Marinestabsarzt Dr. Podesta von der Anklage der ausdrücklichen Gehorsamsverweigerung gegenüber dem Transportführer Oberleutnant Leonhardt auf der Heimreise mit den abgelösten Mannschaften des Kreuzers „Kormoran“ von der Südspitze frei. Der Antrag hatte auf 3wöchigen Stubenarrest gelautet. Der Stabsarzt hatte dem Oberleutnant seiner Zeit die Vorlage der Krankenberichte verweigert. Das Gericht kam zu dem Freispruch, da Dr. Podesta dem Transportführer nicht unterstellt gewesen sei.

#### Frankreich.

Paris, 6. Juni. Ein dem Kolonialminister zugegangenes Telegramm des Gouverneurs von Martinique aus Fort de France vom 3. d. M. teilt mit, daß der Mont Pelé sich seit einigen Tagen in erneuter Tätigkeit befindet. Feurige Wolken werden in westlicher Richtung emporgetrieben und ziehen sich bis auf das Meer hin fort.

\* Marseille, 7. Juni. Der Dampfer „Infulaire“ der Gesellschaft „Fraissinet“ fiel heute nachmittag mit dem derselben Gesellschaft gehörigen Dampfer „Libau“ auf der Höhe von der Insel Maire zusammen und brachte ihn zum Sinken. Die Passagiere des letzteren wurden vom „Infulaire“ aufgenommen und nach Marseille gebracht.

\* Marseille, 7. Juni. Vor dem Bureau der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Fraissinet“, welches geschlossen ist, steht eine dicht gedrängte Menschenmenge, welche genaue Nachrichten erwartet. Da die Passagier-Liste des „Libau“ nicht vor der Abfahrt des Dampfers der Hafenpolizei übergeben worden ist, ist die genaue Zahl der Reisenden immer noch nicht bekannt. Man glaubt, daß dieselbe über 240 beträgt. Bisher sind 28 Leichen geborgen, von denen 4 identifiziert werden konnten. Bei Untergang des Schiffes, das nach vorn sank, drängten sich die Reisenden nach dem hinteren

hin eigentlich gekommen, um Sie, Mr. Palmer, zu ersuchen, mit uns nach Newgate zu fahren. Es muß Ihnen sicherlich daran liegen, den Verbrecher selber zu sehen und sich von seiner Identität zu überzeugen.“

„D, Mr. Gibbs!“ sagte Palmer leise, „kann mir dieser Kelch nicht auch erspart bleiben?“  
„Ei, Sir, — ist Ihnen die volle Gewißheit nicht lieber als das Schwanken und Zweifeln? Nachher sollen Sie die Geschichte ausführlich erfahren.“

„Aber Mr. Francis, wo ist er? Warum kommt er nicht zu mir?“ fragte Mr. Palmer tiefatmend.

„Nah, er ist ein empfindsamer Deutscher,“ lächelte Morley, „und konnte es nicht über sich gewinnen, gerade jetzt zu Ihnen zu gehen. Ich wette, daß er morgen früh pünktlich vor seinem Pulke in Ihrem Cityhause sitzt, Sir!“

„Nun, dann kommen Sie in Gottes Namen, meine Herren!“ sprach Palmer, sich mit einer gewaltsamen Anstrengung erhebend, „es ist besser für mich, den bitteren Kelch auf einmal zu leeren.“

Nach wenigen Minuten rollte die Droschke wieder mit ihnen fort und hielt endlich vor Newgate.

Schweigend betraten die Herren, denen sich Petersen auf Mr. Gibbs Verlangen angeschlossen,

Teile. Derselbe war mit einem Zeltdache überspannt, das gleichsam wie im Käfig die Unglücklichen festhielt und in den Strudel hinabzog. Es war nach Aussagen eines Augenzeugen, der 9 Personen rettete, ein furchtbarer Anblick. Der „Libau“, ein Schiff von 3000 Tonnen, sank innerhalb 10 Minuten. Ein Matrose, der sich als Reisender auf dem „Libau“ befand, erzählte, das Meer war mittags bei der Abfahrt ruhig und völlig heiter. Beim Frühstück wurden die Reisenden durch heftige Signale der Sirene in plötzliche Unruhe versetzt, stürzten auf Deck und sahen den „Infulaire“ mit Vollampf auf den „Libau“ zufahren. Der Kapitän des „Libau“ gab alle erforderlichen Befehle. Der Dampfer veränderte aber seinen Kurs nicht und während die Fahrgäste den Kapitän mit Fragen bestürmten, erfolgte nach wenig angstvollen Sekunden der verhängnisvolle Zusammenstoß, der ihn auf eine Entfernung von 200 Meter mit forttrieb. Der „Libau“ sank schnell. Der Matrose fügte hinzu, er habe mit einigen anderen ein Rettungsboot losgemacht, von dem aus sie 10 Personen aufnahmen, von denen sich aber 6 bereits als tot erwiesen.

\* Marseille, 7. Juni. Ueber den Zusammenstoß des Dampfers „Infulaire“ mit dem Dampfer „Libau“ wird weiter gemeldet: Der „Libau“ ging von Marseille nach Västia, der „Infulaire“ kam von Toulon und Nizza. Der Zusammenstoß fand mittags 12½ Uhr statt. Der Dampfer „Blechamp“, der sich in der Nähe der Unglücksstätte befand, leistete mit einem anderen Volsenboot und dem österreichischen Kanonenboot „Balkan“ sofort Hilfe. Der „Libau“ sank 17 Minuten nach dem Zusammenstoß. Der „Blechamp“ nahm nach großen Anstrengungen etwa 30 Personen und 8 Leichen auf. Unter letzteren waren 5 Frauen, 2 Männer und 1 Kind. Der „Balkan“ barg 21 Tote.

#### Italien.

\* Rom, 6. Juni. Der Besuch des Königs von Italien bei dem Präsidenten Douhet ist amtlich für den 16. Juli angekündigt, der Besuch beim englischen Hofe endgültig auf den 15. November festgesetzt.

#### Afrika.

\* Pretoria, 6. Juni. (Neuter.) Louis Botha hat eine öffentliche Aufforderung an die Burghers zur Teilnahme an einer am 20. d. M. in Heidelberg stattfindenden Versammlung gerichtet, um wichtige Angelegenheiten zu besprechen. Das holländische Blatt „Volksstem“ bemerkt, obwohl die Führer der Buren nicht den Wunsch hegten, eine besondere Rolle in der Politik zu spielen, lieferten doch die jüngsten Ereignisse einen klaren Beweis für die Notwendigkeit, daß die Regierung mit den Ansichten des Volkes bekannt werde. Das Blatt fügt hinzu, es würden noch weitere

das Gefängnis und fieberhaft bebte Palmer zusammen, als ihre Schritte in dem düstern unheimlichen Raum widerhallten. Der Arme konnte sich kaum aufrecht halten. Von der Paulskirche tönte die erste Morgenstunde.

Mr. Gibbs hatte Befehl erteilt, den Gefangenen an Händen und Füßen zu fesseln, daß er keine Veränderung an sich vornehmen konnte und die Weisung an den Inspektor ergehen lassen, bis zwei Uhr nachts seiner zu harren, da er möglicherweise noch selber kommen werde.

Als die Herren die Zelle betraten, welche man dem Verbrecher angewiesen, und das helle Licht auf die gefesselte Gestalt fiel, welche gekümmert auf einer Britsche lag, hielt sich Mr. Palmer wankend an Morley, der ihn mitleidig unterstützte.

Der Gefangene, welcher sich nicht regen konnte, da er an Händen und Füßen geschlossen war und dem man seinen Kopf sogar festgeschürt hatte, damit er die Brille nicht abstreifte, lag mit dem Gesicht gegen die Eintretenden und gewährte mit den im Lichte seltsam blinkenden Gläsern einen unheimlichen Anblick.

„Dr. M'Vean!“ rief Palmer im nächsten Augenblick mit bebender Stimme, „o, Mr. Gibbs, das ist nicht der, dem ich mein Haus geöffnet.“

„Einen Augenblick Geduld, Sir!“ unterbrach ihn der Polizeichef ruhig.

Versammlungen ähnlicher Art in anderen Teilen des Landes einberufen, wenn sich die Notwendigkeit hierfür ergäbe.

#### Amerika.

\* New-York, 7. Juni. Ein Vulkanebruch ist über Spartanburg (Südkarolina) niedergegangen und überflutet das Land. Baumwollmühlen sind zerstört, ein Dorf ist fast vollständig vernichtet. Es wird gesichert, daß viele Personen ertrunken sind.

\* New-York, 7. Juni. Die Zahl der Menschen, die durch die Mississippi-Überschwemmungen obdachlos geworden sind, wird auf 25 000 geschätzt. 200 000 Acres fruchtbaren Ackerlandes stehen unter Wasser. Im Osten von St. Louis ist das Standrecht erklärt worden.

#### Verschiedenes.

— Die soeben erschienene Rangliste der kaiserl. deutschen Marine für das Jahr 1903 enthält eine nach dem Stande vom 20. Mai d. J. aufgestellte Liste der Fahrzeuge der deutschen Kriegsmarine. Danach sind vorhanden 18 Linienschiffe, darunter 4 der Wittelsbachklasse mit je 11 800 Tons Displacement und 13 600—15 000 HP., 5 der Kaiserklasse mit je 11 152 Tons Displacement und je 13 000 HP., 4 der Brandenburgklasse mit je 10 062 Tons und 9000 HP., ferner 8 Küstenpanzerschiffe, unter denen Beowulf, Hilbrand, Heimbald und Hagen je 4114 Tons und 5000 HP., die übrigen rund 3500 Tons und 4500 HP. besitzen, 12 Panzerkanonenboote, 11 große Kreuzer, unter ihnen Fürst Bismarck mit 10 690 Tons und 13 500 HP., Prinz Heinrich mit 8931 Tons und 15 000 HP., ferner 30 kleine Kreuzer, von denen Gefion 3765 Tons und 9000 HP., Irene und Prinzess Wilhelm je 4292 Tons und 8000 HP. besitzen, endlich 6 Kanonenboote, 15 Schulschiffe, 8 Spezialschiffe, unter denen S. M. Yacht Hohenzollern mit 4279 Tons und 9000 HP. und Kaiserabul mit 1716 Tons und 3000 HP. figurieren, und 3 Hafenschiffe, Friedrich der Große, Preußen und Neptun, die sämtlich zur Marinestation der Ostsee gehören.

— Als Kriegshunde bei den Jägerbataillonen sollen jetzt statt der langhaarigen Jagdhunde schottische Schäferhunde ausgebildet werden. Sie sind ausdauernder und lassen sich nicht wie die Jagdhunde durch vorüberlaufendes Wild ablenken.

— Das Reichsgericht hat kürzlich ein Urteil gefällt, das für die Geschäftswelt von großer Bedeutung ist. Es hat nämlich als Betrug charakterisiert, wenn jemand, sogar ohne die Absicht, nicht zu bezahlen, Ware bestellt zu einer Zeit, wo er wegen unzureichender Mittel außer stand ist, alle seine Schuldner zu bezahlen. Durch eine solche Bestellung gefährdet er seine Gläubiger. Die Absicht, den anderen zu schädigen,

„Befreien Sie den Gefangenen soweit, daß er aufrecht stehen kann,“ befahl er dann den Schließern.

Zwei starke Männer lösten blitzschnell die Fesseln, welche seinen Kopf niederhielten und stellten ihn auf die Füße; er schwankte hin und her, und machte Miene, sich wieder auf sein Lager fallen zu lassen.

„Festhalten!“ befahl Mr. Gibbs, „Brille, Perrücke und Bart abnehmen, aber vorsichtig, damit ihr dem Hallunken nicht weh tut.“

Die Schließer lachten, während Palmer und Morley der Atem stockte und ersterer sich entsetzt abwandte.

Aber Mr. M'Vean ließ sich nicht so geduldslos demaskieren, sondern schlug mit dem Kopf wie ein Bessener umher. Im nächsten Augenblick jedoch fühlte er seinen Kopf wie in einem Schraubstock, und als die Brille entfernt war, blickten seine vor Wut rot unterlaufenen Augen in ein harmloses Gesicht.

„Mein bester Sir!“ sagte Petersen freundlich, „seien Sie ruhig, ich lieh Ihnen ja nur meinen Arm.“

„Schuft!“ murrten die zitternden Lippen des Gefangenen.

(Fortsetzung folgt.)

brauche nicht gerade vorzuliegen. Das Bewußtsein auf seiten des Täters, daß das Vermögen des anderen durch ihn in Gefahr gebracht, also geschädigt werde, genüge.

Der Schulhumor stirbt nicht aus. Zum Beweis sendet der „Tägl. Rundsch.“ ein Leser zwei Geschichten, die den Vorzug haben, nicht erunden zu sein. In einem schönen Städtchen im badischen Oberland ereignete sich kürzlich folgendes: Der Herr Kreissschulrat besichtigte die Volksschule. Ein Schreihäftl fällt ihm unangenehm auf, daß von vorn und hinten

in Angriff genommen war — eine bei Anfängern bekannte Erscheinung. Der Misteläuter ist der 10jährige Sohn eines der Honoratioren des Städtchens. Er muß aufstehen, und der Herr Schulrat hält ihm eine eindringliche Predigt über Reinlichkeit, Ordnungssinn und alle die Tugenden, die einen Schüler zieren sollen; er schließt ungefähr mit den Worten: „Wenn ich wieder komme nach 2 Jahren, hoffe ich tadellose Hefte von Dir zu sehen!“ Da schmunzelte der Knabe und entgegnet: „Bis Sie wiederkommen, bin ich in d'r Realschul!“ (Die

Realschule untersteht nicht der kreissschulrätlichen Autorität.) In das herzliche Lachen stimmt auch der gefrengte Herr Kreissschulrat mit ein. — Auch die Schwester dieses Knaben ist ein kleines Original. Ihre persönlichen Erfahrungen in der Töchtertschule gleichen Städtchens haben sie gelegentlich gegenüber einer Schulfreundin zu dem psychologisch beachtenswerten Urteil über ihre Lehrer veranlaßt: „Weißt, wenn mir 'se (die Lehrer) morgens gleich am achte kriegen kann, da sinn 'se halt am beschte!“

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 19,326. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeidung der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Befristung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldebtermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben. Auf Mitteilung des Verzeichnisses vonseiten der Steuereinnahmerei nach § 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeister sodann nach § 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Verzinsung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von neuem einzuführen.

Wir bemerken, daß in den Gemeinden Durlach und Weingarten die höhere Hundstaxe von 16 Mark zu erheben ist.

Durlach den 23. Mai 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

### Bekanntmachung.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:  
Auf Anordnung Großh. Justizministeriums werden die Bürgermeisterämter angewiesen, in der amtlichen Ausgabe der „Gesetze und Verordnungen über das Verfahren vor den Gemeindegerichten und über die Bestellung von Vergleichsbehörden im Großherzogtum Baden“ auf Seite 83 oben in § 3 Abs. 1, sowie auf Seite 95 in § 30 Abs. 1 jeweils die Worte „achtzig Pfennig“ durch die Worte „eine Mark“ zu ersetzen.

Durlach den 5. Juni 1903.

Großh. Amtsgericht:  
Bechtold.

### Anforderung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Gemeinderats vom 5. I. Mts. bringen wir die Almendaufgabe, sowie den Ersatz der Staatssteuer für die im Almendgenuß befindlichen Grundstücke für 1903 hiermit in Anforderung, und zwar:

	Für die I. Klasse:	II. Klasse:
Almendaufgabe . . . . .	Mk. 32.43.	Mk. 3.82.
Steuerersatz . . . . .	„ 1.62.	„ 0.81.
Zusammen	Mk. 34.05.	Mk. 4.63.

Durlach den 8. Juni 1903.

Stadtkasse.

### Heugras-Versteigerung.

Nr. 3073. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs wie folgt öffentlich versteigern:

a. Freitag den 12. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Damm der früheren Stärkesfabrik:

Verschiedene Lose: Damm bei der Stärkesfabrik, Rückenwiesen, Eiswiesen, Hangwiesen, kleine Farrenwiese, Hohenwiesen, obere Behtwiesen, große Farrenwiese, Neuwiesen, Rüppurrerwiesen und Habischweier.

Nachmittags 3 Uhr: Bernlein und Horberloch.

b. Samstag den 13. Juni,

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Fortuna (Staatsbahnhof): Untere Behtwiesen, Almendwiesen im Rohracker und Hirtenwiesen, Weg von Kastatterstraße zur Landstraße.

c. Montag den 15. Juni,  
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei Nr. 35 im Haagbruch:  
86 Jose Haagbruchwiesen.

Ettlingen den 5. Juni 1903.

Gemeinderat:

Häfner.

Güntner.

### Dünger-Versteigerung.

Mittwoch, 10. Juni 1903,  
vormittags 10 Uhr, läßt das  
Babische Train-Bataillon Nr. 14  
in Durlach den Dünger für Juni  
d. J. s. meistbietend gegen Bar-  
zahlung versteigern.

#### Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter  
Mk. 1.15, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter  
Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogr. Hen, Mk. 3.—,  
50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.—, 50 Kilogr.  
Dinkelstroh Mk. 1.75, 4 Ster Buchenholz  
(vor das Haus gebracht) 48 Mk., 4 Ster  
Tannenholz Mk. 40, 4 Ster Fichtenholz  
Mk. 40.

Durlach, 6. Juni 1903.

Das Bürgermeisteramt.

### Privat-Anzeigen.

30 Ar, hat zu  
Klee, verkaufen  
J. W. Hofmann  
am Zornberg.

Blauklee, 1 Morgen, hat zu  
verkauft  
Karl Jeser, Metzger.

Junger Bernhardiner,  
weiß, mit gelben Platten, hat sich  
gestern verkauft. Abzugeben  
Schillerstraße 6.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gesucht von kleiner, ruhiger  
Beamtensfamilie per  
1. Oktober d. J. 3 Zimmer-  
Wohnung in schöner, luftiger  
Lage. Preisangebote erbeten unter  
Nr. 111 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches, tüchtiges  
Mädchen  
wird auf 1. Juli gesucht von  
Frau S. Mancke, Ettlingerstr. 29.

Ein ordentliches  
Hausbursche  
kann eintreten im  
Gasthaus zur Sonne.

### !Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die  
billigste Bezugsquelle für

### Möbel und Betten!

ist doch nur

Kaiserstr. 81/83, Karlsruhe;

den:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbst-  
fabrikation von Polsterwaren, wenig Spesen  
setzen mich in die Lage, nur gute Möbel  
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu  
verkaufen. — Versandt ohne Emballage-  
berechnung.

#### Auszug aus dem Preiscurant:

Vollständige Betten von Mk. 70.— an	8.—
Seegras-Matrasen . . . . .	40.—
Haar-Matrasen . . . . .	29.—
polierte Schifftoniere . . . . .	25.—
2 tür. Kleiderschränke . . . . .	16.—
1 tür. . . . .	24.—
pol. Schublade-Kom- moden . . . . .	130.—
Garnituren in Plüsch . . . . .	90.—
Büffets . . . . .	550.—
vollst. Schlafzimmers- einrichtungen mit Kopfhaar-Matrasen . . . . .	80.—
Spiegelschränke mit Kristallglas . . . . .	16.—
Ovaltische . . . . .	35.—
Sofas in all. Stoffen . . . . .	38.—
pol. Wochkommoden mit Normorauffatz . . . . .	6.—
Nachtische . . . . .	36 Mark
gute Wirtsstühle per Duzend	2.50 an
Stroh- und Holzstühle von Mk. 2.50 an	16.—
Plüschvorlagen 1/2 breit . . . . .	2.—
Spiegel . . . . .	1.—
Vorhangleisten . . . . .	

### Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager billigt.

Hotels und Anhalten gewähre ich bei  
größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer, Karlsruhe.

### Ein gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Behtstraße 4.

In meinem Neubau Pfinzstraße  
Nr. 24 habe eine schöne Wohnung  
von 2 Zimmern und Zugehör im  
2. Stock auf 1. Juli oder später  
zu vermieten.

Karl Jeser, Metzger.

# Zur Wäsche

## Sunlight Seife

Frau I. K. in Frankfurt a. M. schreibt:

„Ich hielt mich bei der Wäsche genau an  
das angegebene Rezept und war überrascht, wie  
der Schmutz nur so heraus flog. Meine Wäsche-  
rin, die nur durch Zureden von ihrer Methode  
des Kochens abzubringen war, staunte ebenfalls  
über den fast mühelosen Erfolg der

# Centrums-Partei.

Morgen, Dienstag den 9. Juni, abends 8 Uhr, findet in der „Blume“ hier eine **Wahlversammlung** statt, in welcher unser Reichstagskandidat Herr Fabrikant Neuhaus von Schwellingen sein Programm entwickeln wird. Alle bürgerlichen Parteien sind freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

34 Filialen.

Chemische Waschanstalt.

400 Angestellte.

## Färberei Gd. Prütz.

Prompte Bedienung.

Annahmestelle Durlach: Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.

Eacelote Ausföhrung.

### Freiw. Feuerwehr Durlach.

**Bekanntmachung.**  
Morgen, Dienstag abend 8<sup>1/2</sup> Uhr findet bei Kamerad Mannherz „zum roten Löwen“ (Saal) eine **Korpsversammlung** statt.

Tagesordnung: Stellung einer ständigen Feuerwache über die Ausstellungszeit. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Anzug: Dienstrock, in Mützen.  
Das Kommando:  
Karl Preiß,  
Otto Hofmann.

### Sängerabteilung

der Vereine Turnerbund, Turngemeinde u. Turnverein.  
Morgen (Dienstag) abend 9 Uhr: **Singstunde** im „Lamm“.

### Männer-Gesangverein.

Sonntag den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der „Karlsburg“:

### Gartenfest

mit Gesang, Musik, Volks- und Kinderspielen, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins jangesfreundlichst einladen. Bei ungünstiger Witterung von 3 Uhr ab gesungliche und musikalische Unterhaltung mit Tanz im Saal.  
Der Vorstand.

### Spezial-Gartenschläuche

mit starken Geflochteinlagen eignen sich speziell wegen Unverwüstlichkeit für **Gartenzwecke.**  
Fabrik-Niederlage:  
**Emil Schmidt, G. m. b. H.,**  
Gas-, Wasser- u. Heizungs-Installation,  
Karlsruhe, Hebelstrasse 3 (Marktplatz).



### Rohrseffel jeder Art

werden dauerhaft geflochten und repariert.  
**H. Hartwig,**  
Lammstraße 34.

### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Emma App,** geb. Schäfer, heute vormittag 7<sup>1/2</sup> Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 22<sup>1/2</sup> Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
Karlsruhe, 8. Juni 1903.  
Wilhelm App, Postassistent.  
Ernst Schäfer, Adlerwirt, Untermutschelbach.  
Karoline Schäfer, geb. Maier, Untermutschelbach.  
Karl Schäfer, Untermutschelbach.  
Ernst Schäfer, Spielberg.  
Mina Schäfer, geb. Müller, Spielberg.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr, in Untermutschelbach statt.

### Nationalliberale Partei.

Mittwoch den 10. Juni, abends 9 Uhr:  
**Wahlversammlung** im „grünen Hof“ zu Söllingen, wo der Reichstagskandidat, Herr Fabrikant Wittum von Pforzheim, sein Programm entwickeln wird.  
Der Ausschuss.

### Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

**Lose-Verkauf.**  
Die titl. Besitzer offener Geschäfte hiesiger Stadt und Umgebung laden wir höflichst ein, sich an dem Lose-Verkauf durch Auslegen in ihren Geschäften gegen Entgelt alleits beteiligen zu wollen. Ebenso eruchen wir auch einzelne Personen, sich für den Verkauf melden zu wollen. Die Abgabe der Lose erfolgt von heute ab an der **Kasse der Volksbank Durlach.** Nicht abgesetzte Lose werden vor der Ziehung zurückgenommen.  
Durlach den 27. Mai 1903.  
**Die Finanz-Kommission.**

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Setze hierdurch die Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung in Kenntnis, daß ich **mein Geschäft am Samstag den 6. d. Mts.** eröffnet habe. Mache darauf aufmerksam, daß ich meine werten Kunden in Fleisch- und Wurstwaren reell bedienen werde. Achtungsvoll  
**Kaspar Burr, Metzger u. Wurstler.**  
Hauptstrasse 20.

### Petersthaler Hirschquelle

(Mineral-Sauerwasser), Tafel- u. Gesundheitswasser 1. Ranges.  
1 Flasche 21, 5 Flaschen à 20, 100 Flaschen à 17 S. Retourflaschen 5 S. Vergütung. — Analyse der polytechnischen Hochschule Karlsruhe zur Verfügung.  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Welshorn, Welshorngrics, Futtermehl, Feine Mele, Melaffetormehlfutter, Zuderhafermehl, Pferdemelasse, Malzkeimenmelasse, Leinsamenmehl, Leinfuchermehl, Reiskuttermehl, Hafer, Futtergerste, Hühnerfutter, Taubenfutter, Weizenfutter, Futterreis, Hundekuchen, Fleischfaserhühnerfutter, Fleischkuttermehl, Futterkalk, Maispulver** en gros und en detail.  
**Philipp Luger & Filialen.**

### Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochlenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Höflicher, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 40 u. 70 Pf.  
Alleinverkauf für Durlach bei Ernst Röchle.

### Schweyers Kitt,

prämiert „goldene Medaille Paris“, anerkannt seit 10 Jahren als das beste Bindemittel und Klebemittel für sämtliche zerbrochene Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 und 50 S bei **Ch. Kern.**  
In Wirkkreisen von Stadt und Land gut bekannte Persönlichkeit gegen Provision gesucht, zum Vertrieb von vorzüglichen Musikautomaten zu günstigen Abzahlungsbedingungen. Offerten erbeten unter **S. D. 390** an **Haasenstein & Vogler A. G., Nürnberg.**  
Ein gut möbliertes und ein einfach möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten **Hilfsfeldstraße 4, 2. St.**  
Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör und etwas Gemüsegarten auf 1. Oktober zu vermieten **Weingarterstraße 46.**  
**Hauptstraße 76** ist ein älteres **Tafelklavier** zu verkaufen. Auch ist daselbst im Hinterhaus auf 1. Juli die Wohnung im 3. Stock zu vermieten.